

Wort der Woche zum Ewigkeitssonntag 2020 von Pfr. Hannes Dütschler

*Werft eure Zuversicht nicht weg! Sie wird bald reich belohnt werden.
Gebt euere Hoffnung nicht preis. Was ihr jetzt braucht, ist Geduld. Hebräer 10,35*

Wenn Sie das hören: *Wirf deine Hoffnung nicht weg....* Was passiert da in Ihnen? Kommt so was, wie „ja genau,“ neue Zuversicht, neue Kraft, das haben wir alle bitter nötig! Oder steigen in Ihnen ganz andere Gedanken auf? Vielleicht kommt eine Frage hoch, zum Beispiel: Kann man Hoffnung überhaupt *bewusst* wegwerfen? Macht sie sich nicht einfach aus dem Staub, verabschiedet sich still und leise. Und zurück bleibt ein Gefühl der Leere.

Hoffnung wegwerfen. Ich verstehe es so: Es ist, wie wenn man ein altes Geldstück wegwirft, weil man denkt, das ist ja nichts mehr wert. Aber falsch. Auch altes Geld hat seinen Wert. Und dann gibt es ja noch das Sprichwort: „*Werf die Flinte nicht ins Korn,*“ im Sinn von: *Gebt nicht auf, gebt den Sinn nicht weg.*

Liebe Trauernde und Suchende

Vor fast 35 Jahren ist mein Vater gestorben. Viel zu früh, noch in Ausbildung war ich und kaum erwachsen. Es war auch November und ich erinnere mich, wie ich einmal mit meiner Mutter über dem Nebel spazieren ging und wie intensiv ich die kahlen Bäume wahrgenommen habe.

Heute frage ich mich: Was gab mir damals Hoffnung? Was tat mir gut? Was nährt eigentlich die Zuversicht? Das mag bei jedem wieder etwas anderes sein.

Die Frage, die man sich aber in der Trauer auf jeden Fall stellen sollte: **Was tut mir jetzt gut?**

Denn eines ist sicher: In der Trauer sind wir verletzbarer. Deshalb ist eine besondere Sorgfalt gegenüber sich selber wichtiger denn je.

Und vergessen Sie nicht: Auch ein Mensch, der trauert, bleibt ein Mensch voller Würde. Auch wenn sie einen langen Trauerweg gegangen sind, verlieren sie kein «Bitzli» an Wert und Würde. Sie bleiben in den Augen von Gott wertvoll, voll Wert. Ich möchte das illustrieren: Wieviel Wert hat eine Fünzfziger-Note? Wieviel Wert hat sie, wenn ich sie zerknülle? Genau gleich viel. So ist es auch mit uns Menschen. Der Wert bleibt.

Also: wenn Sie jemandem Hoffnung geben möchten, dann geben sie dieser Person einfach das Gefühl: *Du bist wertvoll, wichtig, bedeutest mir etwas.* Es gibt ja Situationen, die können wir nicht verändern, aber wir können dem andern sagen: Trotz all dem, was du gerade erlebst, bleibst du ganz wichtig für mich. Dann kann Raum entstehen, Hoffnungsraum. Neue Kraft.

Und ein Zweites: Hoffnung *wächst zu seiner Zeit.* Oder wie es der Hebräerbrief sagt: *Was ihr jetzt braucht, ist Geduld.* Und diese Geduld will genährt werden. Was mir damals half, war der Satz: *Nichts kann dich trennen von der Liebe Gottes.* Wenn alles bricht, zusammenbricht, die Verbundenheit mit Gott ist davon nicht betroffen. Diesen Satz führe ich mir immer wieder vor Augen, wenn es eng wird. Und so dachten wir - Paul Hülliger und ich - wir hängen solche Sätze doch als Spruchkarten an eine Wäscheleine. Wie einen frischgewaschenen Pullover kann sich jeder, der will eine Karte von der Leine nehmen. Die Kirche ist den ganzen Tag offen. Die Leine ist an der der Innenwand, turmseitig angebracht. Wenn immer Sie wollen, kommen Sie bis zum 25.11.2020 in die Kirche und holen sich einen der Sätze ab. So können sie sich von Sprüchen der Hoffnung begleiten lassen.
Gebt euere Hoffnung nicht preis. Was ihr jetzt braucht, ist Geduld. Amen